

334.242,50 Kronen trassiert hat, ist jetzt das Konkursverfahren eingeleitet und ergab die Bilanz keine gute Stellung. Wie hoch die Dividende bei ihm sein wird, ist gegenwärtig nicht festzustellen.

Bei einer ev. Abtretung unseres Geschäftes kann unter solchen Umständen natürlich nur das Inventar, das feste Lager u. s. w. in Betracht kommen, aber durch Ueberführen des Mietkontrakts und gleichzeitige Befreiung von sämtlichen Geschäftskosten werden bei einer kommenden Konkursverwaltung bedeutende Auslagen erspart.

Für sämtliche Lieferungen nach dem 24. April dieses Jahres steht die Administration ein und übernimmt die Regelung der Zahlungen.

Weitere Mitteilungen werden Ihnen sobald wie möglich seitens der Administration oder einer kommenden Konkursverwaltung zugehen.

Hochachtungsvoll  
Samson & Wallin.

Bilanz der Firma Samson & Wallin, Stockholm,  
am 1./1. 1901.

<b>Aktiva:</b>			
Banrechnung		27,600: —	
Außenstände: Privatkunden	62,623: 23		
Schwedische Buchhändler			
approx.	11,000: —		
Ausländische	1,091: 98	74,715: 21	
Festes Lager laut Inventur	7,666: 19		
Inventur laut Schätzung	3,965: —	11,631: 19	
Diverse Aktien	1,000: —		
Mathemath. Wert der Lebensversicherungs-			
police auf Herrn Herman Wallin	3,079: 52	4,079: 52	
		118,025: 92	
<b>Unsichere Außenstände</b>			
Schuldscheine	1,572: 14		
Privatkunden	13,535: 09		
Herr Herman Wallin	98,258: 59		
" Einar Wallin	4,932: 93		
" Dr. Carl Strömberg	22,275: —		
	140,573: 75		
<b>Balance</b>		438,752: 64	
		Kronor 556,778: 56	
<b>Passiva:</b>			
Verleger: Schwedische	64,666: 61		
Norwegische und Dänische			
approx.	12,000: —		
Deutsche	39,184: 82		
Englische	2,152: 43		
Französische	6,800: —	124,803: 86	
Kommissionsverlag		36,000: —	
Stockholms Enskilda Bank	22,225: 55		
Föreningsbanken	14,950: —		
Frau C. Lindquist	24,000: —	61,175: 55	
Div. Schulden		556: 65	
		222,536: 06	

Dazu kommt:

Von Samson & Wallin acceptierte Wechsel des Dr. C. Strömberg, für welche die Firma keine Valuta empfangen hat — diskontiert bei folgenden Banken:

Christianstads Enskilda Bank	266,500: —	
Stockholm—Öfre Norrland	30,000: —	
Skånska Handelsbanken	10,000: —	
Lånstemannbanken	12,367: 50	
Stockholms Privataffistans	5,000: —	
Föreningsbanken	4,100: —	
Skandinaviska Kredit-Aktiebolaget	3,500: —	
Arbetareringens Bank	2,500: —	
Stockholms Enskilda Bank	275: —	334,242: 50
		Kronor 556,778: 56

In Oesterreich verboten. — Das k. k. Landesgericht Wien als Pressgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt des Druckwerkes: »Cölibat und Volksgewissen«, Ein Protest wider Rom von Friedrich B. Foy, Leipzig, Verlag von Karl Minde, und zwar zur Gänze das Vergehen nach §§ 303 und 516 St.-G. begründe, und wird nach § 493 St.-P.-O. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen und gemäß § 37 Pr.-G. auf die Vernichtung der vorfindlichen Exemplare erkannt. Wien, am 1. Juni 1901.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Katalog einer Merian-Sammlung. — Die Firma Plaz & Schrödinger in Bonn hat kürzlich ihren Antiquariats-Katalog Nr. 1 erscheinen lassen und ihm die Bezeichnung Bibliotheca Meriana beigelegt. Mit einem gewissen Recht, denn selten dürfte eine so reichhaltige Sammlung von Merianschen Werken auf den Markt gekommen sein, selten dürfte auch eine so wertvolle Sammlung existieren haben, wie sie hier zum Verkauf gelangt. Es ist zu verwundern, daß sich für die ganze, seiner Zeit in Münster zum Kauf ausgetobene Sammlung kein Käufer fand; das vorliegende Verzeichnis enthält nur einen Teil dieser prächtigen Sammlung, die ihresgleichen in Deutschland gesucht haben wird.

Wie die Herausgeber des Katalogs mitteilen, ist ein bedeutender Teil dieser Sammlung noch vor dem Druck des Katalogs an das Germanische Museum in Nürnberg verkauft worden. Zu bedauern ist, daß diese verkauften Werke nicht mehr im Katalog mit aufgeführt sind, sie würden mit den noch vorhandenen Nummern einen wertvollen Grundstock für eine Merianbibliographie gegeben haben. Immerhin ist auch die in dem Katalog mitgeteilte Sammlung von 104 Nummern eine der bedeutendsten ihrer Art und der Katalog dadurch eine wertvolle Bereicherung jeder Geschäftsbibliothek.

Dem betreffenden Abschnitt des Katalogs ist eine kurze Nachricht über Merian und seine Familie vorangeseht, die vielleicht etwas ausführlicher hätte gehalten werden können und Bezug auf die Entstehung der großen Monumentalwerke, durch die Merians Namen zu so großer Bedeutung gelangt ist, hätte nehmen dürfen.

Jetzt, wo der alte Meister im gewissen Sinne wieder volkstümlich geworden ist, wo seine Arbeiten den Buchschmuck unzähliger geschichtlicher, kulturgeschichtlicher und geographischer Werke bilden, würde es eine verdienstvolle Aufgabe sein, eine Monographie über die Meriansche Künstlerfamilie, mit reichem Bilderschmuck versehen, herauszugeben. Mein eigenes Werk über Merian ist eine Jugendarbeit und zeigt alle Mängel und Fehler einer solchen, beschäftigt sich ja auch eingehender mit der Topographie; ein ausführliches Verzeichnis der Merianschen Stiche existiert nicht, das von Nagler, das auch meiner Sammlung beigelegt ist, ist durchaus unvollständig und völlig veraltet; die meisten in dem Plazschen Verzeichnis aufgeführten Werke fehlen z. B. bei Nagler. Gerade in den letzten Jahren sind verschiedene größere Arbeiten von Merian wieder entdeckt und neue Nachrichten über ihn und seine Familie bekannt geworden, die von großem Interesse für die Geschichte des Buch- und Kunsthandels, der Herstellung u. s. w. sind und schätzenswerte Beiträge von großem kulturhistorischen Wert bieten.

Was nun die hier zum Verkauf angebotene Sammlung anbelangt, so wäre es bedauerlich, wenn diese nicht im ganzen verkauft würde; sie enthält manche Seltenheiten, ich erinnere nur an Hulsens, Repraesentatio der fürstlichen Aufzug und Ritterspiel, Ehrengedächtnis des Durchleuchtigen Fürsten Ludwigen zu Hessen, Florilegium novum, Novae quaedam ac paganae regiunculae circa acidulas Swalbacenses, die Nova regionum aliquot amoenissimarum u. s. w. Hoffen wir, daß es gelingt, die schöne Sammlung Deutschland zu erhalten. W. Eckardt.

Verbreitung einer verbotenen Druckschrift. — In Bayreuth wurde am 5. d. M. der Geschäftsführer einer dortigen Buchhandlung wegen Verbreitung der Grafmannschen Streitschrift über die Moraltheologie des h. Viguori zu einer Geldstrafe von 20 M. verurteilt. Die Verbreitung war, wie zugestanden wurde, in Kenntnis von der Beschlagnahme erfolgt.

Das städtische Bibliothekswesen Berlins. — Die Stadtverwaltung Berlins beschäftigt sich zur Zeit mit der Neuordnung ihres Bibliothekswesens. Der von den Stadtverordneten mit Vorberatung dieser Frage betraute Ausschuß hat sich auf folgenden Vorschlag geeinigt, den er den Stadtverordneten zur Annahme empfiehlt: Die Stadtverordneten-Versammlung erklärt sich mit den in der Vorlage des Magistrats vom 10. März ausgesprochenen Grundfätzen — Schaffung einer Stadtbibliothek aus den Beständen, die für die Magistratsbibliothek nicht unmittelbar notwendig, von dieser schon abgefordert und zum großen Teil in der Zimmerstraße untergebracht sind, aus der Lübeck-Görig-Stiftung, den Büchern der Professor Leo-Stiftung, der Friedländerschen Stiftung und einem Teil der Mosse-Stiftung — für die Entwicklung des städtischen Bibliothekswesens mit folgender Maßgabe einverstanden: Es wird ein Kuratorium für die Stadtbibliothek und die städtischen Volksbibliotheken und Lesehallen aus fünf Mitgliedern des Magistrats und zehn der Stadtverordneten-Versammlung eingesetzt. Dieses verwaltet: die Stadtbibliothek und die städtischen Volksbibliotheken und Lesehallen. Die Stadtbibliothek soll baldigst in einem dem Bildungsbedürfnis der weitesten Volkskreise entsprechenden Grade und als Centrale für die einzelnen Volksbibliotheken ausgestaltet werden. Für die Ausgestaltung der Volksbibliotheken und für möglichst baldige weitere Errichtung und Ausgestaltung von Lesehallen soll im An-